Die Nacht

Von Sid_Vicious

Kapitel 4: Kapitel 4

Einen riesen-riesen-riesengroßen Teller Kekse vor mir herschieb und hinter ihm vorsichtig um die Ecke lug.

Oh man, ich bin soooo spät dran mit dem Kapi...verzeiht mir. Es tut mir aufrichtig leid. Ich hing an einer Stelle und kam nicht weiter. Aber dafür ist das nächste und leider letzte Kapi quasi geschrieben und fertig.

Aber jetzt erstmal viel Spaß oder so mit dem :)

4. Kapitel

*Und wenn du seufzt gerät die Welt aus dem Lot
Motoren stottern jede Ampel wird rot
Du bist vom Herzklopfen der Nacht
noch nicht einmal aufgewacht*

Die Nacht dreht sich um dich

Langsam schob sich die Sonne leuchtend über den Horizont und erhellte die Wüste die vor ihm lag. Nie zuvor hatte er etwas Eindrucksvolleres gesehen.

Wenn eben noch alles hellgrau gewesen war und der Anblick eher trostlos wirkte, so sorgte das Morgenlicht nun dafür, dass die Sanddünen in einem strahlenden Gelb ihr schönstes Antlitz offenbarten.

Er wusste, nun war der perfekte Augenblick gekommen sich umzudrehen, denn die Sonne hatte nun auch die Stadtmauer Jerusalems erreicht, auf der er saß. Hinter ihm lag die Stadt selbst und er wollte sehen, wie die Goldene Kuppel zu funkeln anfang.

Seine Erwartungen wurden nicht im Geringsten enttäuscht. Sie wirkte wie ein Zufluchtsort zwischen all den sandfarbenen Gebäuden. Ein Ort, an dem man etwas Übernatürliches erleben konnte.

An dem man seinen Glauben finden würde. Ob nun den Glauben zu einem Gott, zur Liebe oder einfach nur den Glauben an das Leben.

Er war schon einmal hier gewesen. Während seiner wirren Komaträume, hatte er an genau derselben Stelle gesessen und über das Wunder vor seinen Augen gestaunt.

Woher er wusste, wie es aussehen würde, konnte er sich nicht erklären, aber es war auch nicht wichtig. Während des Traumes hatte er seinen Glauben zurückbekommen. Er konnte wieder leben.

Nicht, dass er wirklich ohne Draco Malfoy atmen, schlafen, trinken oder fühlen wollte, aber er hatte realisiert, dass er es ohne ihn tun musste, denn sonst würde er eingehen, wie eine Pflanze ohne Sonnenlicht. Der Slytherin war einfach nicht dafür geschaffen eine wirkliche zwischenmenschliche Beziehung aufzubauen und das musste er sich vor Augen halten.

Auch wenn er für Harry die Welt bedeutete, so beruhte es ganz offenbar nicht auf Gegenseitigkeit. Er konnte nicht auf ewig in seiner Höhle hocken und darauf warten, dass der reiche Erbe zu ihm finden würde.

Sein Leben brauchte andere Fixpunkte. Seine Freunde zum Einen. Sie hatten ihm beigestanden. Hatten Tag und Nacht an seinem Krankenhausbett gesessen und gewartet, dass er wieder aufwachen würde.

Schon vor seinem Zusammenbruch hatten sie nichts anderes getan, als sich um ihn zu sorgen. Lange Gespräche waren noch im Krankenhaus darüber geführt worden. Darüber, dass er sich abgekapselt hatte. Darüber, dass sie keinen Draht mehr zu ihm fanden. Darüber, dass er seinem Körper kontinuierlich Schaden zufügte und dies nicht einmal bemerkte.

Viele Tränen flossen während dieser Gespräche bei ihnen allen. Es hatte Harry das Herz gebrochen, aber es war nötig gewesen.

Nun war er in Jerusalem. Lange nicht wieder sein altes Selbst, doch er war sich auch nicht wirklich sicher, ob er sich dies als Ziel stellen sollte. Sein altes Selbst war verschlossen, konnte mit niemandem Gefühle teilen und hatte am Ende versucht sich das Leben zu nehmen. In einem Wahnzustand. Einem Zustand den er nie, niemals wieder empfinden wollte.

Vielleicht konnte Reisen ein anderer Fixpunkt für ihn sein. Unter der Treppe bei den

Dursleys hatte er oft von fernen Ländern geträumt. Fort von der schrecklichen Familie, die doch keine war.

Auch später in Hogwarts hatte er sich ausgemalt, nach dem Abschluss eine Weltreise zu machen. Mit Ron und Hermine. Raus aus England, auch wenn er es noch so liebte. Doch es war anders gekommen.

Seine Freunde waren zusammengezogen und er hatte sich für sie gefreut. Doch er, er war allein und ohne eine Aufgabe. Und dann trat Draco wieder in sein Leben. Und brachte es durcheinander.

Nachdem er entlassen worden war, wollte er einfach nicht wieder in seiner Wohnung versauern. Er schlief also einige Zeit bei seinen Freunden, bis er es nicht mehr aushielt.

Und nun, da sich die Sonne ihren Weg bis ganz über die ewige Stadt gebahnt hatte, hielt er es auch nicht länger auf der Mauer aus. Er wollte unter Menschen, wollte sehen, wollte riechen, wollte spüren.

Reih an reih waren die Stände am Straßenrand aufgebaut. Händler priesen lautstark ihre Ware an und feilschten um jeden Schekel. Überall roch es nach den verschiedensten Gewürzen.

Für Harry waren sie alle unbekannt, da er sich nie wirklich fürs Kochen begeistert hatte. Doch nun wollte er alles kennenlernen.

Soeben stand er vor einer gelben Wurzel, bei der es sich laut dem Kaufmann um eine ingwerähnliche Knolle namens Kurkuma handelte. Angeblich hatte sie einen einzigartigen Geschmack der jede Speise verfeinern würde.

Ihm war klar, dass der Händler übertrieb, um Geld an dem unwissenden Touristen zu verdienen. Aber was scherte es ihn. Er war reich und er hatte nicht vorgehabt hier mit dem Gold zu knausern. Also kaufte er einen Sack voll des Gewürzes und schlenderte weiter über den Markt.

Ein paar Meter vor ihm schob sich ein sehr blonder Schopf in sein Blickfeld und einen Moment lang schien die Zeit still zu stehen. Einen Moment lang, bewegte sich absolut Nichts und nur ein Name nahm alle seine Gedanken ein: Draco!

Aber nur Sekundenbruchteile später, drehte die Erde sich weiter, als Harry klar wurde, dass die blonden Haare zu einem Mädchen gehörten.

Heftig atmend taumelte er an den Rand des bunten Treibens und ließ sich auf einer Steinbank nieder.

„Nie werden eure Leben sich trennen. Zwei Männer für einander bestimmt, sich zu lieben und zu schaden.“

Ein Schauer lief dem verzweifelten Griffindor den Rücken herab. Diese Stimme. Schon oft hatte er sie gehört, aber nur ein einziges Mal in dieser Tonlage. Krächzend und eher barsch.

Mit Tränen in den Augen drehte er sich langsam nach der Sprecherin um und blickte in das Gesicht Professor Trelawneys. Ihr Gesicht war starr und ausdruckslos.

Das hatte er befürchtet.

*Tjaa das wars...eine weitere na ja sagen wir Sequenz aus Harrys kaputtem Leben. Ich hoffe es hat euch gefallen.
Ich freu mich über Kommis :)*